



Lass Dein Licht strahlen!

Im letzten Jahr hatte ich mir im Dezemberblog gewünscht, dass im nächsten Jahr Licht überall dorthin kommt, wo es gebraucht wird, um die Wahrheit zu beleuchten. Dieser Wunsch wurde mir in vielen Fällen gewährt [1,2,3]. Das Licht, das wir gemeinsam ausstrahlen, wird weiter gebraucht, um auch die letzten Winkel der Informations-Dunkelheit zu erhellen und das Bewusstsein dafür zu wecken, dass bestimmte Institutionen dabei sind, mit aller Macht zu verhindern, die Meinungs- und Informationsfreiheit einzuschränken [4]. Angst treibt die damit verbundenen Personen an, denn wenn ihre Vergehen gegen die Menschheit komplett aufgedeckt und geahndet würden, wären sie in einem funktionierenden Rechtsstaat sofort ihre Ämter und Freiheit los.

Angst ist es auch, die privat Menschen dazu bringt, nicht authentisch zu sein und ihr wahres Wesen zu verleugnen. Dieses schädliche Muster stammt meist aus der Kindheit, wo es dem Selbstschutz gedient hat: „Wenn Du immer schön brav bist, dann passiert Dir nichts und alle haben Dich lieb“. Legt man dieses Muster nicht ab, vergisst eine Person im Laufe der Zeit, wer sie eigentlich ist. Sie glaubt, dass, wenn sie sie selbst wäre, ihre Fehler sichtbar würden. Fehler, die „man“ nicht hat, wenn man als wertvolles Mitglied der Gesellschaft oder im Familien- oder Freundeskreis anerkannt werden will. Was sie dabei übersieht ist, dass es wichtig ist, sich in seiner ganzen Persönlichkeit denen gegenüber zu öffnen, mit denen man sich eine vertrauensvolle und beständige Beziehung wünscht.

Genauso, wie sich Menschen im Äußeren unterscheiden, unterscheiden sie sich in ihrem Denken und ihrem Wesenskern, in ihrer Seele. Eine bereichernde Beziehung zwischen zwei Menschen kann nur entstehen, wenn man dem anderen die Chance gibt, erkannt zu werden. Mit den eigenen Stärken, Schwächen, dem Glaubenssystem, das sich im Laufe des Lebens herausgebildet hat. Um akzeptiert zu werden, muss man erst verstanden werden. Verständnis füreinander entwickelt sich dann, wenn wir mitteilen, was hinter unseren Handlungen steckt. Tun wir das nicht, entsteht ein Klima der Unberechenbarkeit und des Misstrauens. Gegenseitiges Vertrauen ist die Basis für eine innige Partnerschaft, in Freundschaften, aber auch für erfolgreiche berufliche Arbeitsteams.

„Man sieht nur mit dem Herzen gut. Das Wesentliche ist für die Augen unsichtbar“,

sagt der kleine Prinz in Saint-Exupéry's Märchen [5,6]. Das Herz sieht kein Bankguthaben oder andere materielle Besitztümer oder „Erfolge“, die jemand in gesellschaftlicher Hinsicht erworben hat. Ganzheitliche Akzeptanz und das Vertrauen zu einem Menschen ist nur dann möglich, wenn das Herz den unsichtbaren Wesenskern sehen kann. Das geht aber nur, wenn dieser nicht verschleiert oder verleugnet wird oder sich das EGO mit seinen „weltlichen Erfolgen“ in den Vordergrund drängt und sich der Mensch damit ver-stellt, um einen anderen Menschen zu beeindrucken. Wir können die Einzigartigkeit im anderen nur erkennen, wenn dieser es zulässt. Das sagt der Kleine Prinz zum Thema „erkennen“:

„Die großen Leute haben eine Vorliebe für Zahlen. Wenn ihr ihnen von einem neuen Freund erzählt, befragen sie euch nie über das Wesentliche. Sie fragen euch nie: Wie

ist der Klang seiner Stimme? Welche Spiele liebt er am meisten? Sammelt er Schmetterlinge? Sie fragen euch: Wie alt ist er? Wie viele Brüder hat er? Wie viel wiegt er? Wie viel verdient sein Vater? Dann erst glauben sie, ihn zu kennen."

Die Adventszeit nennt man auch die „besinnliche“ Zeit. Erkunde in diesen Tagen Deinen Wesenskern und komme „zur Besinnung“, wer Du wirklich bist. Was geschieht, wenn Du Dich wirklich gegenüber einem anderen Menschen öffnest und Dein wahres Wesen sichtbar werden lässt? Der Kleine Prinz hat auch hier eine Antwort:

„Wenn du mich zähmst (Dich mir anvertraust, Dich mir zeigst)wird mein Leben voll Sonne sein. Ich werde den Klang Deines Schrittes kennen, der sich von allen anderen unterscheidet."

Erinnerst Du Dich an die Masken, die man versucht hat, allen Menschen aufzuzwingen, obwohl dies gegen jegliche wissenschaftliche Erkenntnis in Bezug auf die Verbreitung des Corona-Virus war, ganz im Gegenteil, sogar geschadet hat? Weswegen immer noch Ärzte, die deshalb Atteste ausgestellt haben, immer noch in Gerichtsverhandlungen verurteilt werden [7,8,9] ?

Es war ein Versuch der „Obrigkeit“, Menschen den Mund und damit den Austausch zu verbieten. Gleichzeitig wollte man uns nach außen hin standardisieren, indem man uns durch die Maske einen wesentlichen Teil unserer Körpersprache, den Gesichtsausdruck, der oft viel mehr über Dein Wesen oder den aktuellen Zustand Deiner Seele aussagt als Worte, drastisch behinderte und ein „Erkennen“ erschwerte. Ein von Herzen kommendes Lächeln kann man auch in den Augen sehen, nicht aber, wenn man in einem Abstand von 1,50 m bleiben muss.

Ich wünsche mir für 2025, dass das Leben jedes Einzelnen immer mehr voller Sonne ist, weil immer mehr Menschen den Mut haben, ihre Einzigartigkeit zu zeigen, zu leben und zum Wohl aller einzubringen.

Quellen:

[1] [https://norberthaering.de/?s=RKI RKI Files](https://norberthaering.de/?s=RKI+RKI+Files)

[2] <https://www.youtube.com/watch?v=zfOpv4sxRZ0>

[3] <https://truthfriends.us/17-000-fuehrende-aerzte-fordern-verbot-der-covid-impfung-und-rufen-zu-nuernberger-prozessen-2-0-auf/>

[4] <https://norberthaering.de/?s=Informationsfreiheit>

[5] <https://www.exuperysprinz.de/text/>

[6] <https://www.kopp->

<verlag.de/?query=Der+kleine+Prinz&sid=b43f4a44bd1605d4e4069c3cfb6b21&act=search&usePersonalization=false>

[7] <https://norberthaering.de/?s=Masken>

[8] <https://www.mwgf.org/?s=Masken>

[9] <https://www.aerzte-fuer-aufklaerung.de/masken/>



Dr. phil. & HP Cornelia Renate Gottwald, Dein Ganzheitlicher Gesundheitscoach seit 2006
Von Eichendorff Ring 10a, 84405 Dorfen, Tel 08081-9158, www.best-in-balance.de